



# Brief aus Straßburg

**Dr. Renate Sommer**

Europaabgeordnete für das Ruhrgebiet

**Nr. 56; Mai 2007**

## Liebe Leserin, lieber Leser,

zahlreiche wichtige Themen standen während der Mai-Sitzung auf der Tagesordnung des Europäischen Parlaments: Neben der Roaming-Verordnung ging es u.a. um den Schutz des Wassers vor der Verschmutzung durch chemische Stoffe, die Finanzierung der EU-Umweltpolitik, den Erhalt der biologischen Vielfalt und die Kennzeichnung ökologischer Erzeugnisse. Hohen Besuch hatten wir in Person der Premierminister Italiens und der Niederlande, Romano Prodi und Jan Peter Balkenende, die sich in der Generaldebatte zur "Zukunft Europas" äußerten.

## Zukunft Europas

Angesichts der ablehnenden Volksabstimmungen in Frankreich und den Niederlanden im Mai und Juni 2005 haben wir nach der selbstverordneten „Denkpause“ verschiedene Initiativen ergriffen, um die öffentliche Debatte über den Verfassungsvertrag im Allgemeinen und die Reform der Europäischen Institutionen im Besonderen neu anzustoßen. Wie bereits erwähnt, ergriffen gleich zwei Regierungschefs im Plenum des EP das Wort und debattieren mit uns über die notwendigen Reform der EU und die Zukunft des Verfassungsvertrages: Romano Prodi und Jan Peter Balkenende. Luxemburgs Premierminister Jean-Claude Juncker, der

belgische Premierminister Guy Verhofstadt und der irische Regierungschef Bertie Ahern hatten sich dazu bereits im Laufe der vergangenen Monate geäußert. Wir als Abgeordnete haben uns dabei über alle Fraktionen hinweg ausdrücklich hinter den Verfassungsvertragsentwurf gestellt und die Mitgliedstaaten aufgefordert, nicht hinter diesen Erwartungen zurückzubleiben.

## Durchbruch bei der Roaming-Verordnung

Nach schwierigen Verhandlungen konnte sich das EP mit dem Ministerrat auf ein Kompromisspaket zur so genannten Roaming-Verordnung verständigen. Nach einer Umsetzungsfrist von maximal drei Monaten müssen Mobilfunkanbieter jetzt ihre Preise für Auslandstelefonate senken, und zwar im ersten Jahr auf 49 Cent für ausgehende und 24 Cent für eingehende Anrufe ("Euro-Tarif"); in den beiden Folgejahren werden diese Preise weiterhin gestaffelt sinken. Der Ministerrat muss die Roaming-Verordnung in seiner nächsten Sitzung Anfang Juni billigen, damit sie in Kraft treten kann.

**Achtung:** Da die Schulferien in Nordrhein-Westfalen in diesem Jahr schon sehr früh beginnen, kommen die nordrhein-westfälischen Urlauber leider noch nicht in den Genuss der gesenkten „Handy-Tarife“!

## **2,143 Mrd. Euro für die Umwelt**

In Dritter und letzter Lesung verabschiedeten wir die Verordnung über LIFE+, das EU-Finanzierungs-Instrument für die Umwelt. Von 2007-2013 stehen damit 2,143 Mrd. Euro für Umweltprogramme zur Verfügung. Das allgemeine Ziel von LIFE+ ist es, die Umsetzung, Aktualisierung und Weiterentwicklung der Umweltpolitik und des Umweltrechts der EU, einschließlich der Einbeziehung der Umweltbelange in andere Politikbereiche, zu fördern und somit zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

## **Chemische Stoffe im Wasser?**

In Erster Lesung befassten wir uns mit der Richtlinie über Umweltqualitätsnormen im Bereich der Wasserpolitik. Diese Tochter-Richtlinie der im Jahr 2000 verabschiedeten EU-Wasserrahmen-Richtlinie zielt auf die Bekämpfung bestimmter Schadstoffe in Oberflächengewässern. Zu diesem Zweck sollen Umweltqualitätsnormen festgelegt werden, nämlich eine Schadstoff-Obergrenze, um kurzfristige irreversible Schäden zu vermeiden, und ein zulässiger Jahresdurchschnitt, um langfristige und chronische Auswirkungen zu vermeiden.

## **Kennzeichnung ökologischer Erzeugnisse**

Nach wochenlangem Tauziehen zwischen Europäischem Parlament, Kommission und Ministerrat nahmen wir einen Bericht zu Bioprodukten an: Die seit 1991 bestehende Gesetzgebung zur Erzeugung und Kennzeichnung ökologischer Erzeugnisse soll überarbeitet werden, um die Probleme zu lösen, die durch die steigende Nachfrage nach ökologischen Produkten und die zunehmenden Importe entstanden. Wir setzen uns für klare Kennzeichnungsregeln ein und fordern, dass die Verordnung nicht nur für Lebensmittel, sondern auch für Produkte wie Wolle, ätherische Öle und Lebensmittelzusatzstoffe gelten soll. Ob

unsere Forderungen letztendlich Eingang in die Verordnung finden, hängt von der Entscheidung der europäischen Landwirtschaftsminister ab.

## **Biologische Vielfalt erhalten!**

Die Mitteilung der Kommission zur Eindämmung des Verlusts der biologischen Vielfalt bis 2010 fand natürlich unsere Unterstützung. Schutzmaßnahmen sollen intensiviert und in alle anderen Politikbereiche integriert werden. Die EU will eine Führungsrolle beim Schutz der biologischen Vielfalt einnehmen, da diese von entscheidender Bedeutung für das Leben und den Lebensunterhalt, die soziale Entwicklung und das Wohl der Menschheit ist!

## **Kampf gegen Steinigung**

Auf meine Initiative hin wurde eine so genannte Dringlichkeitsentschließung zur Verletzung von Menschenrechten im Sudan verabschiedet. Vor allem wollen wir so verhindern, dass zwei junge Frauen, die man des Ehebruchs beschuldigt, zu Tode gesteinigt werden. Insgesamt richtet sich die Entschließung gegen die Scharia-Gesetzgebung, die mit Bestrafungen durch Steinigung, Amputation von Gliedmassen oder Auspeitschen eindeutig gegen international anerkannte Menschenrechts-Normen verstößt.

Bis zum nächsten Straßburgbrief im Juni grüße ich Sie herzlich!

Ihre



Dr. Renate Sommer, MdEP

Büro Herne:

Tel. 02323/918511, Fax 02323/918512

Büro Brüssel:

Tel. 0032-228-47383, Fax: 0032-228-49383

E-Mail: [rsommer@europarl.eu.int](mailto:rsommer@europarl.eu.int)

[www.renate-sommer.de](http://www.renate-sommer.de)